

FB Musikwissenschaft Lesesaal / Handbibliothek

Erläuterungen und Bemerkungen zur Klassifikation

Idee und Grundstruktur der Klassifikation

Bei der Klassifikation steht die *inhaltliche Bestimmung* eines Nachschlagewerkes über der *formalen*. Beispiel: biographische Nachschlagewerke:

- „Komponistenlexikon“ steht bei den biographischen Nachschlagewerken (weil inhaltlich unspezifisch)
- „Komponisten der Gegenwart“ steht unter Musikgeschichte, 20./21.Jh.
- „Komponisten in Brasilien“ steht bei den regionalen Nachschlagewerken unter Südamerika
- „Berühmte Opernsänger“ steht bei den Musikgattungen unter Musiktheater
- „Die großen Geiger“ steht unter Instrumentalmusik Saiteninstrumente

Dies gilt auch für Bibliographien, Werkführer, Repertoireverzeichnisse:

- „Die schönste Violinliteratur“ steht unter Instrumentalmusik Saiteninstrumente

Diese Regel führt zu einem dazu, dass bei den formalen Klassen (biographische und bibliographische Werke) nur allgemeine, inhaltlich unspezifische Werke stehen bzw. solche, die keiner inhaltlichen Klasse eindeutig zugeordnet werden können, und zum anderen, dass bei den inhaltlichen Klassen formal unterschiedliche Werke zu finden sind. Das betrifft v.a. biographische und bibliographische Werke, die im Falle einer spezifischen Thematik bei der betreffenden Klasse (Musikgattung, Person etc.) zu finden sind.

Darüber hinaus besteht eine *hierarchische Gliederung* zwischen den einzelnen Klassen, die der Idee nach vom Allgemeinen zum Besonderen (Spezifischen) aufsteigt. Die *zeitliche* Gliederung (Klasse 3) bildet nach den *allgemeinen* Nachschlagewerken (Klassen 1 und 2) die unterste Ebene, gefolgt von der *räumlichen* Spezifizierung (Klasse 4) und weiteren *thematischen* Spezifizierungen (Klassen 5 ff.). Grundsätzlich kommt ein Titel immer in die spezifischere Klasse. Wenn also mehrere inhaltliche Zuordnungen möglich sind, greift diese Hierarchisierung (Zeit → Raum → Thematische Spezifizierung).

Beispiel:

- „Die Musik des Barock“ gehört zur *zeitlichen* Gliederungsebene Barock
- „Barockmusik aus Österreich“ gehört zur *regionalen* Ebene Österreich
- „Die Oper im italienischen Barock“ gehört zur Klasse der Musikgattungen Musiktheater

Ausnahmen und Unschärfen sind möglich, z.B. wenn mehrbändige Werke oder Reihen geschlossen aufgestellt werden (deren Einzelbände unterschiedlichen Klassen zugehören); auch einzelne Nachschlagewerke können u.U. mehrere inhaltliche Klassen in sich vereinen. Die Bestandsverzeichnisse bilden eine eigene Klasse, die in sich regional gegliedert ist und auch Werke enthält, die sich auf eine Person beziehen oder auf eine Sammlung von Musikinstrumenten. Darüber hinaus können Nachschlagewerke Teil einer Reihe sein, die nicht im Lesesaal aufgestellt ist, und sie können als Teil einer Gesamtausgabe oder Denkmälerreihe erscheinen.

Klassifikation und Signatur

Die Klassifikation besteht aus *elf Klassen* (1-11) und weiteren *Unterklassen* (1.1, 1.2, 1.3 usw.), in einigen Fällen gibt es eine dritte Ebene (1.1.1, 1.1.2, 1.1.3 usw.).

Dieses Klassifikationssystem wird in der Signatur abgebildet (HB-4.1.2).

Diese Grundsignatur wird ggf. ergänzt durch einen:

- *Sprachcode* – zur sprachlichen Sortierung bei *Wörterbüchern* (1.4), *Allgemeinen Musiklexika* (2.1) und *terminologischen Lexika* (2.2) (z.B.: HB-2.1-ger)
- *Ländercode* – bei der *regionalen Klasse* erfolgt eine Sortierung der europäischen Länder nach ISO-Code (z.B.: HB-4.1.3-DE); ebenso sind die *Bestandsverzeichnisse* nach Ländern geordnet, ergänzt durch den jeweiligen Namen der Stadt (z.B.: HB-11.8.1-AT-Salzburg)
- *Personennamen* – Nachschlagewerke *ad personam* (10.2) werden nach Personennamen alphabetisch sortiert; Nota Bene: Eine zusätzliche Ziffer ordnet die Werke in zwei Klassen:
1 = Werkverzeichnisse und Thematische Kataloge
2 = Lexika, Handbücher, Bibliographien, Diskographien, sonstiges (z.B.: HB-10.2-Bach C.Ph.E.-1)

Nach dieser systematischen Gliederung erhält jedes Medium ein *individuelles Buchstabenkürzel*, das sich auf Autor, Herausgeber oder Titel bezieht. Das Kürzel wird ggf. ergänzt durch eine numerische *Zählung* (z.B. bei mehreren Ausgaben/Auflagen). Beispiel: HB-2.1-ger-MGG-1)

Bei mehrbändigen Werken erfolgt nach einem Schrägstrich eine *Bandzählung*. Alle anderen Gliederungsteile sind durch einen Bindestrich voneinander getrennt.

Beispiele:

HB-1.1-Bro-1/1	Brockhaus 1996 ff., Bd. 1
HB-2.1-ger-MGG-1a/1	MGG 1, Bd. 1
HB-2.2-lat-Tin	Tinctoris
HB-4.1.3-CH-SML	Schweizer Musiklexikon
HB-5.3.2-Küm/4	Kümmerle: Encyklopädie der evang. Kirchenmusik, Bd. 4
HB-10.2-Bach C.Ph.E.-1-Wot	Wotquenne Werkverzeichnis C. Ph. E. Bach